



Chemikalie: Klebstoffe

Inhalt:

Bei ausgehärteten Klebstoffen jeder besteht keine Vergiftungsgefahr. Bei größeren Stücken kann es zu Fremdkörperproblemen kommen.

Alleskleber, lösemittelfrei:

Außer Wasser nur geringe Mengen anderer Lösemittel. Toxikologisch unbedenklich.

Alleskleber, lösemittelhaltig:

Toxikologisch relevante Bestandteile sind 50-70% aliphatische Lösemittel wie Alkohole, Methyl-/Ethylacetat oder Aceton.

Holzleim:

Lösemittel weitestgehend Wasser, Hauptbestandteil Polyvinylacetat. Es besteht keine Vergiftungsgefahr.

Klebestifte:

Süßer Geschmack wegen höherwertiger Alkohole. Dadurch Durchfall möglich. Ansonsten ungiftig.

Kontaktkleber:

Hoher Anteil an teilweise toxischen Lösemitteln wie aromatische Kohlenwasserstoffe. Polychloropren, Phenolharze als Feststoff.

Kunststoffkleber:

Vielfältige Spezialkleber. Verklebung durch Anlösen des Materials (hoher Lösemittelanteil), teils über Epoxidverbindungen mit Verätzungsgefahr.

Sekundenkleber:

100% Cyanacrylate, Polymerisation unter deutlicher Hitzeentwicklung. Haut- u. Schleimhautschädigung; Verkleben von Fingern, Lippen u. Augenwimpern; Augenschädigung.

2-Komponenten-Kleber:

Härter: Polyamine, Benzoylperoxid oder Säureanhydride. Wirken stark reizend bis ätzend auf Haut und Schleimhäute.

Binder: Harze verschiedener Zusammensetzung, Polyester in organischer Lösung.

Halogenisierte Kohlenwasserstoffe:

Heute selten in Vulkanisierungsmitteln oder alten Produkten. Methanol nur noch in alten Zubereitungen.



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Symptome:

Nach Verschlucken **lösemittelhaltiger Klebstoffe und Kontaktkleber** kann es durch Schleimhautreizung zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Nach Aufnahme in den Körper werden Symptomen wie beim Alkoholrausch beobachtet. Zunächst aufgedrehtes Verhalten, Distanzlosigkeit. Später Koordinationsstörungen, Gangunsicherheit, Schläfrigkeit bis hin zur Bewusstlosigkeit mit Gefahr der Atemlähmung. Es können lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen auftreten. Der Körper kann übersäuern und der Blutzucker kann entgleisen. **Spezielle Kleber auf Epoxidharzbasis oder Cyanacrylatkleber** können auf der Haut **starke Reizungen bis hin zu Blasenbildung und Verätzungen** verursachen.

Sofort-/Laienhilfe

Sekundenkleber: nicht versuchen, verklebte Körperstellen gewaltsam zu lösen. Wenn ungünstige Stellen (Augen, Speiseröhre) verklebt sind, ist eine Arztvorstellung erforderlich. Ansonsten warten Sie, bis sich die Verklebung von selbst löst.

Verschlucken lösemittelhaltiger Kleber:

Erbrechen vermeiden ! Etwas gesüßten Tee nachtrinken. Giftnotruf (0361-730 730) verständigen zur Einstufung der Gefährdung und Absprache weiterer Maßnahmen. **Bei größeren Mengen mit Bewusstlosigkeit, Atemstillstand und/oder Herzkreislaufstillstand** Erhalt der lebenswichtigen Körperfunktionen nach den **ABC-Regeln und Verständigung des Notrufes 112.**

Inhalation lösemittelhaltiger Kleber:

Frischluff. **Bei Bewusstlosigkeit, Atem- und/oder Herzkreislaufstillstand** Erhalt der lebenswichtigen Körperfunktionen nach den **ABC-Regeln und Verständigung des Notrufes 112.**

2-Komponenten-Kleber:

Bei Haut- u. Augenkontakt: sofortiges Spülen mit klarem Wasser für mindestens 10 min. Anschließend Vorstellung bei Arzt bzw. Augenarzt.

Nach Verschlucken:

Erbrechen vermeiden ! Tee, Wasser oder Saft trinken. Giftnotruf (0361-730 730) unter Angabe des Produktnamens und des Herstellers um Rat fragen.

Quelle:

MÜHLEND AHL KE u. Mitarb.: Vergiftungen im Kindesalter. 4. Aufl, Thieme-Verl 2003, S. 243-244.